

mittendrin.

Das Magazin der Stadtwerke Kiel.



Dezember 2014:

**Versorgungs-
sicherheit**

Eine neue Gas-
kaverne für Kiel

Energiekosten

Stadtwerke senken
Strompreis

Engagement

Projekte für die
Region



Inhalt

- 04 Alles Gute**
Was Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, Stadtpräsident Hans-Werner Tovar und der Stadtwerke-Vorstand den Kielerinnen und Kielern zum Jahreswechsel wünschen.
- 08 Kieler Trinkwasser**
125 Jahre Spitzenqualität: Die Kieler haben das Jubiläum groß gefeiert. Jetzt investieren die Stadtwerke weiter in die Zukunft der Wasserversorgung.
- 11 Eigenverantwortung**
Auszubildende der Stadtwerke haben in einem selbst organisierten Projekt die Stromversorgung eines Jugendzeltlagers erneuert.
- 14 Erfolgreiche Partnerschaft**
Die Stadtwerke und ihre Kunden – diesmal die Firma Wulf Johannsen, die Bäckerei Rönnau, das WEISSENHAUS Grand Village Resort & Spa am Meer, PECUNIA Immobilien und die Immobilienverwaltung Dr. Dieter Kopplin.
- 18 Stadtwerke-Angebote**
Die Stadtmark mit neuen Vorteilen, Ideen für Ihre neue Photovoltaik-Anlage oder ein thermografisches Wärmegutachten: Die Stadtwerke bieten weit mehr als nur Energie.
- 23 Engagement**
Mit dem Adventskalender bei R.SH unterstützen die Stadtwerke ehrenamtliche und soziale Initiativen in der Region. So auch die Flüchtlingshilfe des Christlichen Vereins.
- 27 Unterhaltung**
Machen Sie mit bei unserem Energiespar-Quiz.

Zum Titel

Im Rahmen des Stadtwerke Kiel Adventskalenders bei R.SH lädt Kiels Energieversorger hier untergebrachte Flüchtlinge auf das Stadtwerke Eisfestival ein. Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer freut sich über so viel Engagement und nutzt die Gelegenheit, einige der Gäste und ihre Betreuer persönlich kennenzulernen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon wieder sind wir mittendrin – im Weihnachtstrubel. Und schon wieder ist sie da – die Dezemberausgabe unserer Kundenzeitung. Wir hoffen, Sie finden einige ruhige Momente, in denen Sie gemeinsam mit uns zurückblicken können auf die Ereignisse der vergangenen Monate. Aber natürlich schauen wir auch auf das, was vor uns liegt.

Die Stadtwerke stehen für eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung. Heute – und auch in Zukunft. Deshalb investieren wir in einen großen Wärmespeicher in unmittelbarer Nähe unseres Gemeinschaftskraftwerks auf dem Kieler Ostufer. Deshalb haben wir jetzt eine dritte Erdgaskaverne in Betrieb genommen. Und deshalb mit dem Bau eines neuen Brunnens unsere Trinkwasserversorgung modernisiert.

Darüber hinaus engagieren wir uns für die Region. Und sagen zum Jahresende einfach mal danke: Mit dem Stadtwerke Kiel Adventskalender bei R.SH danken wir Menschen, die sich in sozialen Initiativen und Einrichtungen stark machen, um anderen zu helfen. Einige dieser Helfer und ihre Projekte stellen wir in diesem Heft vor. So wie etwa die Flüchtlingshilfe des Christlichen Vereins.

Auch unsere Auszubildenden zeigten in diesem Jahr wieder viel Engagement. In Eigenregie haben sie die Stromversorgung des Jugendzeltlagers Selker Noor erneuert und dabei viel Verantwortung übernommen.

Seit Ende November führen die Stadtwerke alle Kieler wieder aufs Glatteis. Seien auch Sie beim Stadtwerke Eisfestival willkommen und drehen Sie ein paar Runden. Dazu lädt die winterliche Kulisse auf dem Rathausplatz ein, sich bei einem wärmenden Glühwein auf das immer näher rückende Weihnachtsfest zu freuen. Nicht nur hier gibt es für unsere Stadtmark-Kunden spezielle Vergünstigungen. Auch was die Stadtwerke über Energie hinaus noch bieten, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, ruhige und besinnliche Weihnachtstage und alles Gute für den Jahreswechsel.

Ihre mittendrin-Redaktion



Mit Energie und Engagement in die Zukunft

Das Jahresende bietet immer gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Für die Stadtwerke war 2014 ein bewegtes Jahr. Vor allem die Energiewende hat uns – wie auch alle übrigen Energiedienstleister – vor vielerlei Herausforderungen gestellt. Und zugleich aber auch eine erfreuliche Entwicklung mit sich gebracht: Die EEG-Umlage ist erstmals gesunken. In der Folge können wir mit Beginn des neuen Jahres unsere Strompreise senken.



Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit haben bei den Stadtwerken nicht nur Tradition, sondern auch Zukunft. Deshalb haben wir in diesem Jahr einige große Investitionen in die Kieler Energie- und Wasserversorgung getätigt beziehungsweise beschlossen. Eindrucksvolles Beispiel sind Elektrodenkessel und Wärmespeicher, die ab kommendem Jahr neben dem Gemeinschaftskraftwerk entstehen. Zusammen sind sie ein wesentlicher Baustein der sicheren und wirtschaftlichen Fernwärmeversorgung von morgen. Und auch in die Kieler Erdgasversorgung haben wir investiert. Nach rund acht Jahren konnten wir die Arbeiten an unserer dritten Erdgaskaverne abschließen. In Kürze nehmen wir den Betrieb des Gasspeichers auf und können so die Chancen des liberalisierten Energiemarktes noch konsequenter nutzen.

Bei all dem Wandel – eines ist sicher: Ihre Stadtwerke bleiben der Energieversorger für die Landeshauptstadt und das Kieler Umland. Denn wir sind kein anonymes Unternehmen, sondern in der Region fest verwurzelt und übernehmen allein schon aus dieser Tradition heraus Verantwortung für die hier lebenden Menschen. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement bemühen wir uns vorrangig um Kinder und Jugendliche. Denn nur mit ihnen können wir auf die Zukunft bauen. So unterstützen wir Projekte, die Werte wie Zuverlässigkeit, Vertrauen und Leistungsbereitschaft erlebbar machen. Werte, wie sie etwa das Segelprojekt Camp 24/7 in jeder Saison wieder neu vermittelt. Jetzt, zur Weihnachtszeit, öffnet zudem der Stadtwerke Kiel Adventskalender seine Türchen. An jedem Tag unterstützen wir ein soziales, ehrenamtliches Projekt und wollen so diejenigen belohnen, die sich für andere einsetzen.

Auch im kommenden Jahr sind wir für Sie und den Wirtschaftsstandort Kiel der zuverlässige Partner in Sachen Energieversorgung. Und versprechen gleichzeitig, unser Engagement auf allen Ebenen fortzusetzen.

Zunächst aber wünschen wir Ihnen allen besinnliche Tage, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2015.

Frank Meier
Vorstandsvorsitzender

Grüße der Landeshauptstadt



Hans-Werner Tovar,
Stadtpräsident

Fotos © Landeshauptstadt Kiel / Thomas Eisenkrätzer



Ulf Kämpfer,
Oberbürgermeister

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

der Winter 2014/2015 wird eher mild – zumindest wenn man aktuellen Prognosen von Wetterdiensten und anderen Experten glauben mag. Sollte es doch ganz anders kommen, können die Kielerinnen und Kieler Schneefall und Minusgraden beruhigt entgegensehen. Schließlich sorgt die Stadtwerke Kiel AG dafür, dass Wohnungen und Häuser warm bleiben. Auf die Stadtwerke als Versorger vor Ort ist auch in Zeiten eines sich wandelnden Energiemarktes stets Verlass.

Mit Freude haben wir Ende November die Entscheidung aufgenommen, von Frühjahr 2015 an mit dem Bau eines Wärmespeichers zu beginnen. Dieses Projekt stellt eine wichtige Investition in die künftige Energieversorgung unserer Stadt dar. Wir sind uns sicher, dass diesem bedeutsamen Schritt auf dem Weg zu einem neuen Gasheizkraftwerk weitere folgen werden.

Die Landeshauptstadt Kiel und die Stadtwerke Kiel AG verbindet seit vielen Jahren eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft. Die Stadtwerke sichern wichtige Arbeitsplätze in unserer Stadt und unterstützen – vom Segelcamp Camp 24/7 an der Kiellinie bis zum Eisfestival auf dem Rathausplatz – zahlreiche Projekte, die das Leben in unserer Stadt bereichern.

Eine gemeinsame Herzensangelegenheit von Stadt und Stadtwerken ist das Engagement für Flüchtlinge. Die Landeshauptstadt führt derzeit eine Spendenaktion durch, mit der wir bedürftigen syrischen Flüchtlingen in unserer türkischen Schwesterstadt Hatay/Antakya helfen wollen.

Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Kielerinnen und Kieler an der Spendenaktion für Hatay beteiligen. Mit Unterstützung des Kieler Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes wurde ein Spendenkonto eingerichtet: Zahlungsempfänger: DRK-Kreisverband Kiel; Förde Sparkasse; IBAN: DE06 2105 0170 0000 1088 86; Verwendungszweck „Kiel hilft Hatay“.

Wir danken der Stadtwerke Kiel AG, dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014.

Allen Kundinnen und Kunden der Stadtwerke wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2015.

Ihre

Hans-Werner Tovar, Stadtpräsident

Dr. Ulf Kämpfer, Oberbürgermeister

Investition in die Zukunft: **Stadtwerke bauen Wärmespeicher**

Die Stadtwerke Kiel investieren weiter in die sichere und zuverlässige Fernwärmeversorgung der Landeshauptstadt. So wird der Energieversorger neben dem Gemeinschaftskraftwerk (GKK) vom Frühjahr kommenden Jahres an einen 42.000 Kubikmeter Wasserfassenden Wärmespeicher bauen. In das Projekt fließen rund 18,5 Millionen Euro.



Vergleichbarer Speicher in Nürnberg mit einem Fassungsvermögen von 33.000 Kubikmetern, aufgenommen während der Bauphase.

Der Einsatz des Speichers bietet in Kombination mit dem Auslaufbetrieb des GKK und dem geplanten Neubau eines Gasheizkraftwerks (GHKW) wirtschaftliche Vorteile. Die Planungen sehen eine Inbetriebnahme für den Wärmespeicher im Oktober 2016 vor.

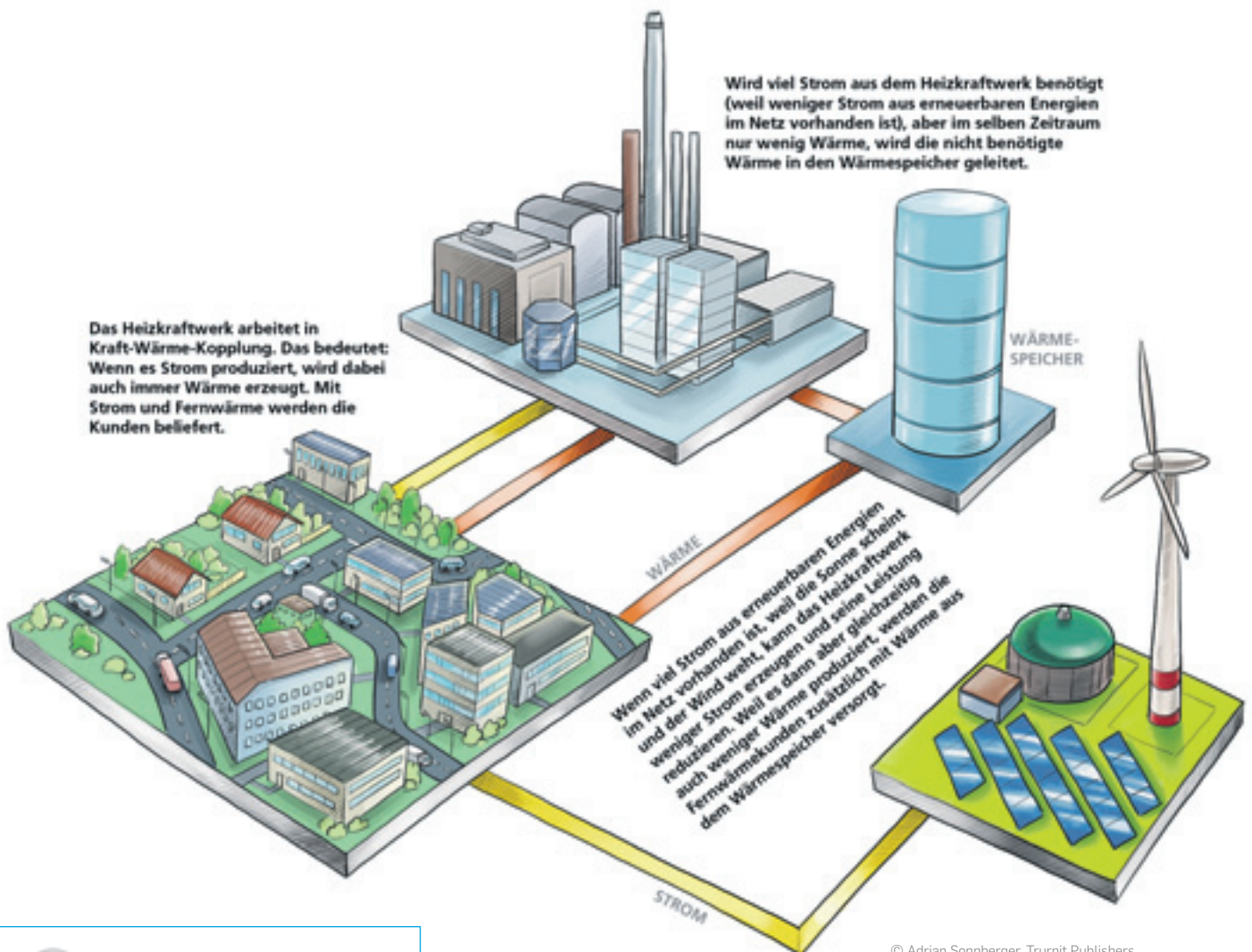
»Dieser Wärmespeicher ist ein wichtiger Bestandteil im Gesamtkonzept der zukünftigen Fernwärmeversorgung in Kiel«, erläutert Stadtwerke-Vorstand Dr. Jörg Teupen. »Im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung wird Strom und Wärme stets in einem Erzeugungsgang produziert. In Zeiten, in denen an der Strombörse profitabel Strom verkauft werden kann, jedoch kein Bedarf im Fernwärmenetz besteht, können wir die parallel erzeugte Wärme im Speicher zwischenspeichern. Sind die Brennstoffkosten für die Stromproduktion im Kraftwerk höher als der Börsenpreis, kann bei Bedarf die gespeicherte Wärme dann für die Versorgung genutzt werden. Das Kraftwerk kann während dieser Zeit heruntergefahren oder sogar ausgeschaltet werden.«

Darüber hinaus bietet der Speicher auch im Zusammenspiel mit dem ebenfalls vorgesehenen Elektrodenkessel Vorteile. So kann auch bei geringem Wärmebedarf in Kiel überschüssiger Strom aus dem Netz abgenommen werden, um Wasser im Kessel aufzuheizen und im Wärmespeicher zu verwahren. Dies sorgt durch die schwankenden Einträge regenerativer Energien für Stabilität im Übertragungsnetz.

Der Wärmespeicher ist außerdem Bestandteil des Kieler Konzeptes für eine Nachfolgeanlage des Gemeinschaftskraftwerks. Hierbei ist – neben dem bereits beauftragten Elektrodenkessel – die Errichtung eines Wärmespeichers vorgesehen. »Diese Errichtung haben wir nun vorgezogen, da sich hierdurch deutliche wirtschaftliche Effekte bereits in Kombination mit dem GKK bis zur Realisierung des GHKW erzielen lassen«, so Teupen.

Zusätzlich ist die Investition in den Wärmespeicher ein weiteres Element für die sichere und zuverlässige Fernwärmeversorgung Kiels. Mit dem im Speicher auf 115 Grad Celsius erwärmten Wasser kann die Versorgung der rund 70.000 Kieler Fernwärmekunden bis zu zwölf Stunden gewährleistet werden.

Die Illustration zeigt, wie der Wärmespeicher in die Strom- und Wärmeversorgung eingebunden ist.



Energiespartipp

Gleichmäßiges Heizen! – Lassen Sie die Räume nicht auskühlen, da das Erwärmen ausgekühlter Räume einen höheren Heizwasserdurchfluss erfordert.

Empfohlene Raumtemperaturen

Schlafen	16°C – 18°C
Bad	20°C – 22°C
WC	16°C
Küche	18°C
Treppenhaus & Flur	10°C – 15°C
Kinder	20°C
Essen & Wohnen	20°C
Arbeitszimmer	18°C

125 Jahre Kieler Trinkwasser

Rund 8.000 Besucher feierten im Spätsommer ein ganz besonderes Jubiläum: Die Stadtwerke hatten ins Wasserwerk Schulensee geladen. Der Anlass: Kiels Trinkwasserversorgung wurde in diesem Jahr 125 Jahre alt. Grund genug, ein erlebnisreiches und informatives Programm auf die Beine zu stellen.



Auf der Hüpfburg konnten die Kleinen mal so richtig Dampf ablassen.



Viel Andrang gab es auch in der Schmink- und Bastelecke.

Die Jubiläumsfeier für das am 4. Januar 1889 in Betrieb genommene Wasserwerk war ein voller Erfolg. Die Besucher erwartete neben viel Wissenswertem rund um das Thema Wasser auch viel Unterhaltung. Zwischen Spielen, Musik, Zauberei und Comedy boten Stadtwerke-Mitarbeiter immer wieder auch fachkundige Führungen durchs Wasserwerk an. Und die fanden so viel Zuspruch, dass die Plätze schnell ausgebucht waren.

Bei alledem wurde vielen Besuchern einmal mehr bewusst, dass sauberes Trinkwasser längst keine Selbstverständlichkeit ist. In vielen Ländern ist es noch immer nicht ständig verfügbar, sondern ein kostbares Gut. Und auch in Deutschland muss in einigen Gegenden dem Wasser noch Chlor zugesetzt werden. In der Landeshauptstadt dagegen verfügt das Wasser aus den Tiefen des Kieler Trogs über eine besonders gute Qualität: Es ist frei von jeder menschlichen Einflussnahme und muss so auch nicht mit chemischen Zusätzen behandelt werden. Dass der Geschmack des Kieler Trinkwassers frisch und einwandfrei ist, wurde dann spätestens auch am Ende einer jeden Führung allen bewusst: Da nämlich gab's eine Wasserprobe direkt aus dem Hahn.



So ähnlich könnte der fertige Speicher aussehen.

Ein neuer Trinkwasserspeicher für Kiel

Die Stadtwerke investieren im Jubiläumsjahr auch in die Zukunft der Versorgung und bauen im Stadtteil Projensdorf einen neuen Trinkwasserspeicher. Er dient als Ersatz für das bestehende, über 50 Jahre alte Wasserwerk Wik. Nach dessen Stilllegung soll der neue Speicher unter anderem die zuverlässige Trinkwasserversorgung der nahezu 11.000 Haushalte in der Wik sichern. Aktuell sorgen vier unterirdische Wasserspeicher im Trinkwasserversorgungsgebiet dafür, dass zu jeder Zeit und an jedem Hahn ausreichend Wasser zur Verfügung steht. Die Speicher kommen immer dann zum Einsatz, wenn der Verbrauch besonders hoch ist. Dann wird mit dem Vorrat die Differenz zwischen der geförderten und benötigten Wassermenge im Netz ausgeglichen. Die Bauarbeiten für den fünften Wasserspeicher im Bereich Langenrade an der B 503 starteten im Frühjahr 2015. Die Fertigstellung ist bis Ende 2016 geplant. Die Stadtwerke investieren rund 2 Millionen Euro in den neuen Speicher.

Wasserwerk-Sanierung voll im Plan

Die Sanierungsarbeiten im Wasserwerk Schulensee liegen voll im Plan. Seit knapp zwei Jahren erneuern Arbeiter hier die Filteranlagen. Jetzt ist die Baumaßnahme zur Hälfte abgeschlossen, vier der acht Anlagen sind saniert. Das Investitionsvolumen: rund 440.000 Euro.

Anfang Dezember konnte das letzte der sanierten Becken mit dem speziellen Filterkies gefüllt werden. Nun muss der Filter noch »eingefahren« werden. Hierbei überprüfen Stadtwerke-Experten immer wieder, ob alle Werte den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung entsprechen. »Manchmal dauert es bis zu drei Monate, bis ein Filter einwandfrei funktioniert und in das laufende System integriert werden kann«, erklärt Oliver Deutner, Betriebsingenieur bei den Stadtwerken.

Das Wasserwerk Schulensee ist seit 125 Jahren in Betrieb und war ursprünglich für eine tägliche Trinkwassermenge von 5.000 Kubikmetern ausgelegt, also knapp zwei Millionen Kubikmeter pro Jahr. Inzwischen speisen die Stadtwerke jährlich alleine über das Wasserwerk Schulensee rund 10,7 Millionen Kubikmeter hochwertiges Trinkwasser in das Leitungssystem ein. Diese Menge kann nur mit Aufbereitungsanlagen und Leitungssystemen erbracht werden, die immer auf dem technisch besten Stand gehalten werden.

In Schutzanzügen haben die Stadtwerke-Mitarbeiter zuerst in Handarbeit den Eisen- und Manganschlamm von den Wänden der Verdüsung entfernt. Dann sind Rohrleitungen und Armaturen demontiert, der Filterkies abgesaugt und die Filterdüsen ausgebaut worden. Nach der Reinigung erfolgte das Trockenstrahlen der Betonflächen, danach das Hochdruckwasserstrahlen. Anschließend wurden die Flächen mit einem mineralischen Mörtel beschichtet. Das ist wichtig, da Wände, die im Laufe der Zeit porös geworden sind, verstärkt Ablagerungen verursachen.

Im letzten Schritt wurden alle Leitungen und Düsen wieder eingebaut. Pro Filterbecken sind es 1.600 Düsen, die von Hand eingesetzt werden müssen. Danach konnte schließlich der Filterkies eingespült werden – 72.000 Kilogramm in jedes Becken.

Aller Voraussicht nach ist die gesamte Sanierung bis Ende 2017 abgeschlossen.



Ein Mitarbeiter spült den neuen Filterkies in das Filterbecken ein.



Ein Silofahrzeug liefert das Kies-Wassergemisch an, das dann in die Becken eingespült wird.



Neuer Brunnen für frisches Wasser

Fünf Monate lang wurde an der Hamburger Chaussee gegraben und gebohrt. Nun fließen aus dem neuen Trinkwasserbrunnen bis zu 200 Kubikmeter Wasser pro Stunde durch die Rohwasserleitung zum Wasserwerk Schulensee.

In unmittelbarer Nähe des neuen Brunnens befindet sich sein 42 Jahre alter Vorgänger. Durch einen Schaden am Mantelrohr und im Bereich des Filterrohres konnte der Brunnen nicht mehr betrieben werden. In die neue Anlage haben die Stadtwerke rund 300.000 Euro investiert – für eine sichere und zukunftsfähige Versorgung.

Dritte Erdgaskaverne nimmt Betrieb auf

Mitte Oktober entfernten Arbeiter die Rohre, mit denen die Sole aus der Kaverne abgeleitet wurde, und setzten schließlich das unterirdische Sicherheitsventil – der Abschluss der seit 2006 andauernden Bauarbeiten an der dritten Kaverne der Stadtwerke. In dem unterirdischen Hohlraum in Kiel-Rönne können fortan 35 Millionen Kubikmeter komprimiertes Erdgas gelagert werden. Eine Menge, die ausreicht, um rund 30.000 Haushalte ein Jahr lang zu beheizen.



Netzbetriebsleiter Dirk Hagen, Bereichsleiter Stefan Meyer und Vorstand Dr. Jörg Teupen (v.l.n.r.) freuen sich auf die Inbetriebnahme der Kaverne.

Um Gas in derart großen Mengen lagern zu können, nutzt man besondere geologische Formationen im Erdinneren. Eine Kaverne ist zunächst nichts anderes als ein unterirdischer Hohlraum inmitten eines Salzstockes, der umgeben von anderen Bodenformationen in Tiefen zwischen 650 und 1.800 Metern unter der Erdoberfläche liegt. Die dortigen Zechsteinsalze können beim Bohren der Kaverne mit einer Wasserspülung gelöst und abgeleitet werden. Durch dieses »Aussole« entsteht ein unterirdischer und nach außen dichter Hohlraum, der später als Gasspeicher genutzt wird.

»**Das Investitionsvolumen** für den Bau der in rund 1.600 Metern Tiefe gelegenen Kaverne betrug rund 37 Millionen Euro. Der entstandene Hohlraum ist circa 75 Meter breit und 240 Meter hoch – so viel Raum also, dass der Kieler Rathausurm locker zweimal übereinander hineinpassen würde«, erklärt Dr. Jörg Teupen, Technischer Vorstand der Stadtwerke.

Vom Bau des neuen Vorratslagers profitieren vor allem die Kunden des Kieler Energieversorgers. »Durch den Bezug noch größerer Erdgasmengen zu günstigen Konditionen in den verbrauchsarmen Sommermonaten können wir die Chancen des liberalisierten Energiemarktes noch konsequenter nutzen und die Bezugskosten weiter optimieren«, sagt Teupen.

Die erste Kaverne der Stadtwerke wurde bereits 1971 als bundesweit erster Speicher dieser Art in Rönne in Betrieb genommen. Ihre Kapazität umfasst zwei Millionen Kubikmeter Erdgas. Wie auch die zweite, 48 Millionen Kubikmeter große Kaverne, die im Jahr 1996 entstand, sollen die unterirdischen Speicher den Kunden der Stadtwerke eine krisenfeste Vorratshaltung in einer technisch sicheren Lagerstätte garantieren.

Das Speichervermögen der Kavernen bildet nicht nur ein großes Sicherheitspolster in Zeiten hohen Verbrauchs. Es gewährleistet zudem, dass das Kieler Erdgas als umweltschonender Energieträger jederzeit in ausreichender Menge und trotz unterschiedlicher Marktverhältnisse zu stabilen Preisen verfügbar ist.

Darüber hinaus sind die Kavernen auch im geplanten Kraftwerkskonzept der Stadtwerke Kiel eingebunden. Generell wird die Gasversorgung für das Gasmotorenheizkraftwerk aus dem öffentlichen Netz sichergestellt. Die vorhandenen Speicher dienen zusätzlich als Zwischenspeicher sowie zur Abdeckung von Gasbezugsstippen auch in Zeiten von hohen Gesamtnetzlasten.

»**Unser geplantes Gasmotorenheizkraftwerk** als Nachfolgelösung besteht aus verschiedenen Komponenten, mit denen wir eine hohe Einsatzflexibilität erreichen. Hierzu gehören auch unsere drei Kavernen in Rönne«, so Teupen.



Mit Hilfe dieses Turms wurden die Sole-Rohre wieder aus der Erde entfernt.

Teamtraining im Zeltlager

Die Verantwortung lag bei ihnen – voll und ganz. Rund 20 Auszubildende der Stadtwerke haben im Rahmen eines Teamtrainings die komplette Stromversorgung im Zeltlager Selker Noor bei Schleswig erneuert.

Und mehr noch: Die Azubis schlossen auch neue Verteilerkästen an und ersetzten Wasserleitungen. Dabei mussten sie sich nicht nur aufs Handwerk konzentrieren, auch die gesamte Planung und Koordination oblag dem Stadtwerke-Nachwuchs. Auszubildende des Kieler Energieversorgers übernehmen traditionell früh Verantwortung. »Wir waren bereits das dritte Jahr in Folge für dieses Projekt in Selk. Die Azubis organisieren sich komplett selbst, kümmern sich um Material und Fahrzeuge und teilen die Arbeit selbstständig ein«, sagt Ausbilder Jörg Homfeldt. »Für das erste Ausbildungsjahr ist dort alles neu, das zweite hat im vergangenen Jahr schon einmal mitgemacht, und die Azubis aus dem dritten Jahr kennen das Prozedere schon und haben die meiste Erfahrung.« Unterstützt wurde das Team von drei ausgebildeten Elektronikern für Betriebstechnik.

Die Verantwortung, aber auch die Arbeit selbst verlangte den Teilnehmern einiges ab. Denn es waren ungewohnte und teilweise auch körperlich schwere Tätigkeiten, die die Azubis zu erledigen hatten. Spätestens beim abschließenden Grillfest waren sich dann aber alle einig: Die Gruppe hatte nicht nur viel Neues gelernt, sondern war dazu auch noch enger zusammengewachsen.



Jan Eylander und Tobias Schüler (v.l.n.r.) installieren die Wegbeleuchtung.



Lars Merten (rechts) unterstützt den Auszubildenden Tom Luttermann bei der Verdrahtung in einem Verteilerkasten.



Tom Luttermann, Lars Merten, Thore Kayser und Sebastian Rohwer (v.l.n.r.) schließen gemeinsam einen Verteilerkasten an die Stromversorgung an.

Friedrich-Junge-Schule und Kieler Stadtwerke

Partnerschaft mit Tradition

Demografischer Wandel, zu wenig Auszubildende, Fachkräftemangel – das sind heute allgegenwärtige Schlagworte. Die Kieler Stadtwerke und die Friedrich-Junge-Schule (FJS) haben diese Herausforderungen schon früh erkannt und bereits vor 16 Jahren eine Partnerschaft gegründet, von der seitdem beide Seiten profitieren.



»Die Stadtwerke ermöglichen unseren Schülern wertvolle Einblicke in die Berufswelt. Manch einer versteht erst nach dem Praktikumstag, dass er nicht nur für die Lehrer lernt, sondern selber vom Erlernen profitieren kann. Eine ganz wichtige Erkenntnis!«

Margrit Gebel, Lehrerin an der FJS



»Diese Kooperation ist ein Win-Win-Projekt auf Augenhöhe. Schulen brauchen heute zunehmend das aktive Mitwirken der Wirtschaft. Mit den Kieler Stadtwerken haben wir einen Partner gefunden, der uns auf vielfältige Weise unterstützt.«

Martin Nemitz, Schulleiter der FJS

Wie kann man den Schülern einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichen? Das war die Frage, als sich 1998 erstmals Ausbilder der Stadtwerke mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium an einen Tisch setzten. Dabei war es natürlich auch im Interesse der Stadtwerke, engagierte Bewerber zu finden und ihnen berufliche Perspektiven zu eröffnen. Das alles passte, und so war man sich schnell einig: Kiels Energieversorger wurde Patenunternehmen der Friedrich-Junge-Schule.

Anja Fiedler hat diese Partnerschaft damals mitbegründet. Heute ist sie Abteilungsleiterin für Personalmanagement bei den Stadtwerken. Und nach wie vor begeistert von der Kooperation: »Durch die enge Vernetzung mit der Schule behalten wir den Kontakt zu den Jugendlichen, wir nehmen Trends und Entwicklungen frühzeitig wahr und können in unseren Ausbildungsprogrammen darauf eingehen.« Und auch Ausbilder Jörg Homfeldt weiß: »Die Berufswahl ist für die Jungen und Mädchen schwer. Vorrangiges Ziel unserer Bemühungen ist, den Schülern Orientierung zu geben. Wenn sie nach einem Aktionstag bei uns wissen, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen, dann ist ein großes Ziel erreicht. Am meisten freuen wir uns, wenn sich jemand, den wir für geeignet halten, für einen Ausbildungsberuf bei den Stadtwerken entscheidet. Aber natürlich muss auch dieser Jugendliche noch das ganz normale Bewerbungsverfahren durchlaufen, bevor es losgehen kann.«



Energiespartipp

Luft ablassen! Wenn es im Heizkörper gluckert, ist es höchste Zeit ihn zu entlüften, da ein Luftpolster die Zirkulation verhindert. Der Vorgang ist einfach: Ventil oben am Heizkörper öffnen, ein Gefäß darunter halten und warten, bis die Luft entwichen ist und Wasser austritt. Danach Ventil wieder schließen. Geringe Mühe, große Wirkung: Luft in der Leitung kann die Kosten um bis zu 15% erhöhen.

Lebendige Partnerschaft

Diese Projekte setzen Schule und Stadtwerke regelmäßig gemeinsam um:

Bewerbungstraining

Die kaufmännischen Auszubildenden der Stadtwerke organisieren für die Schüler der 9. Klassen ein Bewerbungstraining. Es umfasst die schriftliche Bewerbung, den Eignungstest und ein Vorstellungsgespräch. Die Neuntklässler lernen dabei, worauf es bei einer erfolgreichen Bewerbung ankommt.

Berufe zum Anfassen

Die Achtklässler der Friedrich-Junge-Schule besuchen einen Tag lang die Stadtwerke. Hier erhalten sie Einblicke in die Ausbildungsberufe. In kleinen Gruppen werden theoretische Kenntnisse vermittelt. Aber auch die Praxis kommt nicht zu kurz. Ziel des Informationstages ist, dass die Schüler verschiedene Ausbildungsberufe kennen lernen und erkennen, welcher Beruf für sie geeignet sein könnte.

Bildungspartner in der

Wissensfabrik
Unternehmen für Deutschland



Power for School

Die Stadtwerke sind neben rund hundert weiteren deutschen Unternehmen Mitglied im gemeinnützigen Verein »Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland«. Die Kieler beteiligen sich an dem Projekt »Power for School«, das den Schülern technisches Verständnis vermitteln soll. Im Rahmen eines Pilotprojektes werden zunächst Lehrer der Friedrich-Junge-Schule mit Informationen und Material unterstützt, um dann das Thema Energieversorgung an Modellen »begreifbar« und durch Exkursionen anschaulich vermitteln zu können.

Schulfonds 24/7

Knapp 20 Jahre ist es her, da erhielt neben vielen weiteren Schulen auch die Friedrich-Junge-Schule im Rahmen des Stadtwerke-Projekts »Sonne an der Schule« eine Photovoltaikanlage. Die Schüler sollten mit Hilfe dieser Anlage lernen, wie die Stromproduktion aus Sonnenlicht funktioniert. Doch 20 Jahre sind auch für eine Photovoltaikanlage eine lange Zeit. So wurde die alte Technik auf dem Dach der Schule nun zum Gesellenstück eines Stadtwerke-Auszubildenden: Mattis Blöhs hat die Anlage im Rahmen seiner Abschlussprüfung zum Elektroniker für Betriebstechnik wieder fit gemacht.

Die Ersatzteile wurden aus dem Schulfonds 24/7 finanziert. Der Fonds trägt sich über den Verkauf des Stadtwerke-Stromtarifs 24/7 StromNatur, von dem 0,5 Cent pro Kilowattstunde in Schul- und Umweltprojekte fließen.



Azubi Mattis Blöhs bei Installationsarbeiten an der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Friedrich-Junge-Schule.

Weltweiter Rundum-Service für alle Motoren

Alle paar Wochen rücken die Techniker des Kieler Motoreninstandsetzers Wulf Johannsen zu einem ganz besonderen Einsatz aus. Ihr Ziel: das Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp. Ihr Auftrag: die Wartung eines speziellen Motors, der das Biogas-Kraftwerk der Stadtwerke antreibt.



Ein Blick in das Innere der Werkhalle in Wellsee.

Die Energie dafür liefern knapp 200 Milchkühe und mehrere hundert Mast Schweine. Ihre Hinterlassenschaften dienen, nachdem sie angereichert und zu Methan vergoren sind, als Sprit für den Biogasmotor. Mit seinen 330 kW treibt er den Generator des Kraftwerks an, das seit gut zehn Jahren nicht nur die gesamte Wärmeversorgung des elf Hektar großen Areals mit seinen Ställen und Wirtschaftsgebäuden übernimmt, sondern darüber hinaus auch noch über zwei Millionen Kilowattstunden Strom ins öffentliche Netz einspeist. Alles umweltfreundlich und ressourcenschonend. Seit Anbeginn Partner dieses Projekts ist auch Wulf Johannsen. Mit seinen rund 50 Mitarbeitern bietet das Wellseer Unternehmen einen vom Hersteller unabhängigen Rundum-Service für Diesel- und Gasmotoren und hat sich in den 82 Jahren seines Bestehens längst auch als Spezialist für Blockheizkraftwerke (BHKW) und Biogasanlagen einen Namen gemacht. Alle tausend Betriebsstunden schauen die Experten so auch in Futterkamp nach dem Rechten, wechseln das Öl oder justieren die Ventile des Gasmotors.

Mit ihren vielseitigen Leistungen sind die Servicetechniker längst nicht nur im Kieler Raum aktiv: Weltweit setzen Unternehmen und Einrichtungen auf die Erfahrung von Wulf Johannsen – etwa bei der Reparatur von Schiffsmotoren, der Instandhaltung von Anlagen, der Einzelanfertigung von Maschinenteilen oder der Versorgung mit Ersatzteilen. Und auch die Bandbreite der Unternehmen, die Wulf Johannsen als Servicedienstleister schätzen, ist groß. Kunden kommen aus dem U-Boot-Bau ebenso wie aus der Kosmetikindustrie. Ihnen allen bietet das Familienunternehmen das gesamte Service- und Dienstleistungsspektrum rund um Verbrennungsmotoren – vor Ort an den beiden Standorten in Wellsee oder im weltweiten Einsatz. Diese Vielseitigkeit ist es auch, die Wulf Johannsen wachsen lässt: Das Unternehmen sucht derzeit weitere Mitarbeiter.



Auch wenn der Traditionsbetrieb international ausgerichtet ist – bei Fragen zur eigenen Energieversorgung in den Werkhallen in Wellsee bleibt das Unternehmen der Heimat treu: »Mit den Stadtwerken verbindet uns eine langjährige und gelebte Partnerschaft. Auf dieses Vertrauen legen wir viel Wert«, sagt Geschäftsführer Jan-Willem Storm. Dabei beruht dieses Vertrauen durchaus auf Gegenseitigkeit, denn das Biogas-Kraftwerk in Futterkamp ist längst nicht die einzige Anlage, die Wulf Johannsen für die Stadtwerke betreut. Insgesamt acht weitere Blockheizkraftwerke und Notstromaggregate des Energieversorgers werden regelmäßig von den Experten aus Wellsee gewartet und überprüft.

»Mit den Stadtwerken verbindet uns eine langjährige und gelebte Partnerschaft«

Jan-Willem Storm, Geschäftsführer Wulf Johannsen

Traditionelles Backhandwerk in neuen Räumen

Vier Generationen lang ist die Bäckerei Rönnau stets mit der Zeit gegangen. Und doch ist das 1913 gegründete Unternehmen vor einigen Jahren zu seinen Wurzeln zurückgekehrt: Brot und Backwaren entstehen seitdem wieder wie vor hundert Jahren.

Keine Vormischungen, keine Hilfsmittel, kein Convenience: »Wir verwenden keinerlei Fertigprodukte und stellen sogar unseren Vanillepudding oder die Marmeladen selbst her«, sagt Geschäftsführer Frank Rönnau. Bei den Kunden kommt diese Rückbesinnung gut an, auch wenn sich das Sortiment in den neun Rönnau-Filialen dadurch etwas eingeschränkt hat – die Bäckerei setzt eben auf Klasse statt Masse. »Wir rotieren stattdessen lieber mal mit den Brotsorten, das bringt Abwechslung«, sagt Rönnau. Mit seinem Hauptsitz ist das Unternehmen gerade erst umgezogen. Der Neubau in Wellsee bietet mehr Platz – und vor allem Transparenz. Kunden, die am Verkaufstresen stehen, haben einen weiten Blick in die große, offene Backstube. »Wir wollen zeigen, dass wir nichts zu verstecken haben«, sagt Rönnau.

Versteckt ist eher die Technik, die in dem energetisch bestens ausgestatteten Gebäude verbaut ist. So werden täglich 3.000 Liter Wasser von der Abluft der Öfen beheizt, und auch LED-Technik sorgt für einen niedrigen Verbrauch. Der Strom für all das kommt von den Stadtwerken: »Wir haben ein Komplettangebot für alle Filialen bekommen«, sagt Frank Rönnau. »Da fühlen wir uns gut betreut.«



»Da fühlen wir uns gut betreut.«

Frank Rönnau, Geschäftsführer

Resort der Superlative

Mit dem »WEISSENHAUS GRAND VILLAGE RESORT & SPA AM MEER« hat im Sommer an der Hohwachter Bucht eine einmalige Destination eröffnet.

Das anspruchsvollste Hotel Schleswig-Holsteins bietet seinen Gästen gleich ein ganzes Dorf. Auf dem historischen Guts Gelände aus dem 17. Jahrhundert gruppieren sich 40 Gebäude rund um ein weißes Schloss. In die gesamte 75 Hektar große Anlage, in die Restaurierung und den Ausbau der historischen Gebäude, sind in den vergangenen Jahren 75 Millionen Euro investiert worden.

Heute stehen den Gästen über 60 Zimmer und Suiten zur Verfügung, darunter etwa die Honeymoon-Suite im Badehäuschen mit freistehender Wanne im Wintergarten und direktem Meer-Zugang. Auf dem Areal gibt es dazu gastronomische Angebote für alle Ansprüche – bis hin zum Restaurant Courtier, das bereits drei Monate nach seiner Eröffnung mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. WEISSENHAUS bietet seinen Gästen darüber hinaus eine Gewölbebar, Vinothek, Freilufttheater, ein Kino und einen unterirdischen Tunnel zur Schlosstherme. Und auch das ist noch nicht alles: Der luxuriöse Wellnessbereich bietet sogar einen Außenpool im Wald.

Wer in den Fitness-Bereich von WEISSENHAUS eintaucht, der tankt viel Energie. Aber er gibt auch welche ab: Die beim Sport erzeugte Bewegung speisen weltweit erst neunmal ausgelieferte, modernste Geräte als Strom ins Netz ein. Doch auch wenn die Gäste noch so sehr in die Pedalen treten – ein ganzes Luxusresort lässt sich so nicht versorgen. Deshalb kommt der Strom aus Kiel. Seit dem Sommer liefern die Stadtwerke Energie für WEISSENHAUS. Einfach deshalb, weil das Resort eben bei allem höchste Ansprüche verfolgt.



Nähe als Erfolgsrezept

Wenn ein Unternehmen alleine in Kiel 4.000 Mietwohnungen verwaltet, dann kann man sicher von einer gewissen Größe sprechen. Im Falle von PECUNIA Immobilien Management aber bestimmt nicht von Anonymität. Im Gegenteil: Die Nähe zu den Mietern ist eines der Erfolgsrezepte des Unternehmens.



Ursprünglich als Buchhaltungsgesellschaft gegründet, hat sich PECUNIA im Laufe der Jahre zum Rundum-Dienstleister im Immobilienmanagement entwickelt. Heute ist das Unternehmen mit bundesweit rund 50 Mitarbeitern auf die Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohn- und Gewerbeimmobilien spezialisiert. Neben dem Hauptstandort Kiel unterhält PECUNIA weitere Niederlassungen in Berlin, Hildesheim sowie demnächst auch in München und betreut von dort Wohnanlagen und Siedlungen im gesamten Bundesgebiet.

In Kiel liegt der weitaus größte Teil der verwalteten Gebäude auf dem Ostufer. Aber auch in Klausbrook und Schilksee kümmert sich das Unternehmen um Immobilien. Und natürlich um deren Bewohner. »Wir sehen uns als Vermittler zwischen Mietern und Eigentümern und damit als Bindeglied dieser beiden Parteien«, sagt Geschäftsführer Arne Mantey. Die gleiche Nähe sucht der Geschäftsführer auch zu seinem Energieversorger. »Wir bekennen uns klar zu den Stadtwerken«, betont er, »und zwar einfach deshalb, weil uns ein regionaler Service sehr wichtig ist.«

Mit dem Kieler Energieversorger hat das Unternehmen beste Erfahrungen gemacht und die Zusammenarbeit stetig ausgeweitet. Im vergangenen Jahr haben Stadtwerke und PECUNIA gemeinsam ein

»Wir bekennen uns klar zu den Stadtwerken«

Arne Mantey, Geschäftsführer PECUNIA

Blockheizkraftwerk in Elmschenhagen errichtet, das nun knapp 180 Wohneinheiten umweltfreundlich und kostengünstig mit Strom und Wärme versorgt. In diesem Sommer verwirklichten beide Unternehmen ein ähnliches Projekt in Schilksee. »Die Zusammenarbeit«, sagt Mantey, »hat immer reibungslos funktioniert – und das von der Idee bis zur Umsetzung.«

Viele Immobilien, ein Versorger

Über 2.000 Einheiten, die meisten davon Wohnungen, aber auch Gewerbeimmobilien oder Garagen: Die Dr. Kopplin Grundbesitzverwaltung in Schönberg betreut ausschließlich ihren eigenen Bestand. Und nutzt dabei auch die Vorteile, die die Stadtwerke Kiel beim Energiebezug bieten.



Ein großer Teil der Immobilien befindet sich in Schleswig-Holstein, der Rest verteilt sich fast über die gesamte Republik. Das elfköpfige Team der Hausverwaltung kümmert sich in Schönberg hauptsächlich um die Buchhaltung. »Vor Ort arbeiten wir mit weiteren Dienstleistern zusammen, damit die Mieter einen Ansprechpartner in ihrer unmittelbaren Nähe haben«, sagt Inhaber Dr. Dieter Kopplin.

Kurze Wege sind dem Geschäftsführer auch bei seinem Energiedienstleister wichtig. Mit den Stadtwerken Kiel arbeitet die Grundbesitzverwaltung schon länger zusammen, jetzt aber konnte die Partnerschaft noch ausgeweitet werden. »Die Stadtwerke haben uns attraktive Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir Einzelne unserer Objekte in einem Pool zusammenschließen und so Energie im Paket einkaufen können«, sagt Kopplin. Über ein Dutzend Immobilien in Schleswig-Holstein versorgen die Stadtwerke so quasi als Einheit. Weiterer Vorteil des Modells: Strom und Gas werden schon im Voraus zu einem festgelegten Preis eingekauft – das bietet der Hausverwaltung und auch ihren Mietern große Planungssicherheit.

»Es ist einfach die Rundum-Betreuung, die überzeugt.«

Dr. Dieter Kopplin, Geschäftsführer

»Mit den Stadtwerken Kiel haben wir auch überregional einen festen und verlässlichen Ansprechpartner gefunden, der das Bestmögliche für uns herausholt«, sagt Kopplin. Aber noch aus einem anderen Grund hält er Kiels Energiedienstleister die Treue: »Es ist einfach die Rundum-Betreuung, die überzeugt.«

Wo aus Spendern Parlamentarier werden

Anfang Juli fiel der Startschuss: Da versammelten sich Kieler Bürger im Ratssaal, um als Parlamentarier die erste Sitzung des Kieler Spendenparlaments zu eröffnen. Zwölf gemeinnützige Projekte und Initiativen erhielten rund 25.000 Euro. Der Beginn einer Erfolgsstory.



KIELER
SPENDENPARLAMENT

Das **Kieler Spendenparlament** bietet allen Bürgerinnen und Bürgern eine lokale Plattform, die soziales und wirtschaftliches Engagement zusammenfasst. Hier versammeln sich verantwortungsbewusste Menschen aus unserer Region und stimmen gerecht über die Vergabe aller eingehenden Spenden ab. Seien auch Sie dabei.

www.kieler-spendenparlament.de



Energiespartipp

Verheizen Sie Ihr Geld nicht! – Gekippte Fenster bringen kaum frische Luft, können aber Ihre Heizkostenrechnung immens erhöhen. Deshalb lüften Sie lieber öfter und richtig, mit weit geöffneten Fenstern. Die Faustregel fürs richtige Lüften während der kalten Jahreszeit: zwei Mal täglich, maximal fünf Minuten pro Raum. Je kälter es draußen ist, umso kürzer, da der Luftaustausch rascher vor sich geht. Wichtig: Heizung während des Lüftens abschalten.

Mit dem Spendenparlament entscheiden engagierte Bürger, welche Kieler Projekte unterstützt werden sollen. Mitbestimmen darf, wer selbst mindestens 60 Euro im Jahr zur Verfügung stellt – ganz egal ob als Einzelperson oder Firma. Das Spendenparlament will dort unterstützen, wo Maßnahmen des Sozialstaates nicht mehr greifen. Wo Menschen unverschuldet in Not geraten sind oder wo es finanzieller Unterstützung bedarf, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Organisiert wird das Parlament ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften. Keine Spende geht so für Verwaltungsaufgaben verloren. Nach einer Prüfung durch die ehrenamtlichen Mitglieder der Finanzkommission werden die Projekte den Parlamentariern einzeln zur Abstimmung vorgestellt.

Auch bei der zweiten Sitzung Ende November gingen über 40 Anträge mit einem Gesamtvolumen von jetzt schon 120.000 Euro ein. Marc Lorenz, Inhaber des gleichnamigen Kieler Handwerksbetriebs, engagiert sich im Spendenparlament: »Als Kieler fühle ich mich den Hilfsbedürftigen der Stadt verpflichtet. Entsprechend bin ich in der Vergangenheit vielfach um Unterstützung gebeten worden. Mit Hilfe des Spendenparlaments ist es einfacher, denn die Mittel kommen in einem transparenten Verfahren genau dort an, wo sie benötigt werden.« Auch Christian Keitel von der Kieler BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist als Unterstützer dabei. »Mir gefallen besonders die Transparenz und die Ausrichtung des Parlaments auf die Nöte meiner Heimatstadt.«

Als einer der ersten saßen die Stadtwerke beim Spendenparlament mit im Plenum. Dank zweier Finanzierungen von jeweils 10.000 Euro gab es kräftigen Rückenwind für zahlreiche soziale Projekte. »Bereits seit 2013 unterstützen wir das Kieler Spendenparlament anstelle von Weihnachtsgeschenken für unsere Kunden und Geschäftspartner. Wir sind davon überzeugt, dass wir damit im Sinne aller handeln. Das Kieler Spendenparlament macht unseren Willen, Verantwortung für die Region zu übernehmen, konkret erlebbar«, sagt Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender Frank Meier.

Bei alledem gilt: Selbstverständlich sind auch Spenden von Nicht-Parlamentariern willkommen. Das Spendenparlament freut sich über jeden Betrag, mit dem Kielerinnen und Kieler soziale Initiativen unterstützen. Aktuelle Infos unter www.kieler-spendenparlament.de.

Stadtmark-Aktionstag auf dem Eisfestival

Kleiner Stand mit großer Münze

Es ist Donnerstagabend in der Vorweihnachtszeit, kalter Regen fällt auf den dunklen Kieler Rathausplatz. Doch aus dem hellen, weißen Festzelt in der Mitte brummt es wie aus einem Bienenstock. Das Stadtwerke Eisfestival gehört in Kiel seit Jahren zur Adventszeit dazu, ganz wie Mutzen und Mandeln. Also ist doch klar, dass der Kieler Energieversorger seine Kunden und deren Kinder am Stadtmark-Aktionstag aufs Eis gebeten hat.



Zahlreiche Besucher haben am Aktionstag die Gelegenheit genutzt, die Stadtmark 2015 anzufordern.

Und wie im Vorjahr sind viele gekommen: Hunderte Besucher, die meisten deutlich unter 18 Jahren, ziehen lautstark ihre Runden. Viele der Älteren gleiten gekonnt über das Eis und genießen die anerkennenden Blicke von den Besuchern hinter der Bande. Viele Jüngere sind wackeliger unterwegs und johlen laut, wenn sie das Eis von den Kufen holt. Über ihnen tauchen Scheinwerfer die Eisfläche in bläuliches Winterlicht, aus den Boxen wummern die Charts. Die Stimmung ist famos.

Rechts neben der Kasse haben die Stadtwerke einen kleinen Stand aufgebaut – mit einer großen Silbermünze im Hintergrund. Sie werben für die Stadtmark, das Vorteilsprogramm für Kunden der Stadtwerke, und laden alle Inhaber kostenfrei auf die Eisfläche ein. Eine kleine, aber willkommene Aufmerksamkeit, wie die Menschenschlange zeigt. Was man mit der Münze sonst noch anstellen kann, erfahren die Besucher am Stand.

»Die Stadtmark wird immer interessanter für unsere Kunden«, weiß Kai Kistenmacher von den Stadtwerken Kiel, »weil es immer mehr Partner und so auch immer mehr Vorteile gibt.« 25 Betriebe – Gastronomen, Modeläden, Bäcker, Sportvereine, Kinos, Reisebüros, Hotels und viele mehr – machen gegenwärtig mit und bieten Stadtmark-Nutzern zusätzliche Vorteile. Hier ein Gratis-Kaffee zum bestellten Hauptgericht, da ein Rabatt auf die schicke neue Hose. 2015 kommen nun noch sechs weitere Partner hinzu (siehe nächste Seite). »Darüber freuen wir uns natürlich sehr. Doch genauso klasse ist, dass alle anderen Partner weiter mitmachen«, sagt Kistenmacher. Derzeit wird die Stadtmark von immer mehr Kunden intensiv genutzt. Die neue Münze, die ab 2015 gültig ist und die bisherige ablöst, haben bereits über 5.000 Stadtwerke-Kunden nachbestellt. Auch alle anderen Stadtmark-Inhaber, die weiter die wachsenden Vorteile nutzen wollen, benötigen hierfür eine neue Münze. Die Bestellung geht ganz einfach, online oder via Telefon (siehe Kasten).

Wer mit seiner neuen Stadtmark nochmals kostenlos Schlittschuh laufen will, hat dazu gleich zu Beginn des neuen Jahres Gelegenheit. Am Freitag, 9. Januar, findet von 15 bis 19 Uhr der zweite Stadtmark-Aktionstag im Stadtwerke Eisfestival statt. Natürlich lässt sich auch dort die neue Stadtmark bestellen.

Haben Sie noch keine Stadtmark für 2015/16?

Dann fordern Sie Ihre Münze kostenfrei an!

Online unter www.stadtwerke-kiel.de/stadtmark

Telefonisch unter 0800 247 1 247 (kostenlos)
Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr

Persönlich in unseren Energiezentren Kiel und Preetz

Attraktive neue Partner für die Stadtmark

Ab 2015 bietet die Stadtmark so viel wie nie. Für das kommende Jahr haben sich sechs neue, interessante Partner unserem Vorteilsprogramm angeschlossen.



Kielfisch

Seit 2008 bis heute hat er die Welt umrundet: Der Kielfisch steht für Kiel. Ein Besuch im Kielfischladen lohnt sich nun doppelt – denn neben einer breiten Produktpalette gibt's bei Vorlage der Stadtmark 5% Rabatt bei jedem Einkauf.

Kielfischladen, Dorfstr. 15 in Kiel-Elmschenhagen
www.kielfisch.de



PYUA

Ökologische Funktionsbekleidung aus Kiel

Outdoor-, Ski- und Snowboardbekleidung designed in Kiel – mit maximaler Funktion und minimalem ökologischen Fußabdruck. Trocken und warm trifft stylish, funktional und nachhaltig. Mit der Stadtmark gibt's 10% Rabatt in allen Verkaufsstellen in Kiel.

PYUA ecorrect outerwear – bei Secret Spot, Kehdenstr. 2–10 und Extratour, Schauenburgerstr. 36.
www.pyua.de



MAX Nachttheater

Exzentrisch, abwechslungsreich und dennoch bodenständig: Das MAX bietet effektiv inszenierte Events, eine gut sortierte Bar mit fairen Preisen und die beste Musik der Stadt. Das MAX, Hotspot des Kieler Nachtlebens, besuchen Stadtmark-Kunden zum halben Eintrittspreis (nicht gültig bei Sonderveranstaltungen und Konzerten).

www.max-kiel.de



Kombüse in der VILLA

Die Crew der Kombüse hat das Beste aus der internationalen Küche zusammengetragen und zaubert Gerichte in liebevoll angerichteten, kleinen und großen Portionen. Mit der Stadtmark gibt's zu jedem Burger einen Drink bis 2,50 € gratis dazu.

DIE VILLA, Kombüse, im Kieler Prinzenhof, Legienstraße 40
www.dievillakiel.de/kombuese-restaurant



Kanucenter Preetz-Plön

Erleben Sie die Schwentine und umliegende Seen per Kanu – und das noch günstiger mit der Stadtmark: Buchen zwei Personen in der Saison eine Kanufahrt, dann zahlen sie nur für eine Person (gilt von So bis Fr, nicht an Pfingsten und Vatertag). Und: Bei zwei bestellten Hauptgerichten gibt's je eine Tasse Kaffee gratis dazu.

www.kanucenter-preetz-ploen.de



SumSum: Spielen und Mehr

Kiels erster Indoor-Spielpark bietet seit mehr als zehn Jahren Spiel und Spaß für die ganze Familie. Genießen Sie täglich Action und Bewegung. Mit der Stadtmark erhält jedes zahlende Kind ein kleines Slush-Eis gratis. Alternativ dazu erhalten Sie an allen Tagen 10% Rabatt auf ein gebuchtes Kindergeburtstagspaket.

www.sumsum-kiel.de

Vom Hausbesitzer zum Stromproduzenten

Sonne satt an der Kieler Förde: Mit über 1.700 Sonnenstunden pro Jahr hält unsere Region locker mit weiten Teilen Süddeutschlands mit. Hausbesitzer, die die Kraft der Sonne zur Stromerzeugung nutzen wollen, werden jetzt fündig auf stadtwerke-kiel.de: Der Kieler Energieversorger bietet seit Dezember Solar-Anlagen via Internet an.



Solarstrom schützt das Klima, steigert den Wert der eigenen Immobilie und senkt die Energiekosten spürbar: Für Hauseigentümer ist Photovoltaik (PV) eine mehrfach lohnenswerte Investition. Vereinfacht wird der Weg zum Kraftwerk auf dem eigenen Dach nun durch die Stadtwerke Kiel: Ein neues Online-Portal bietet leichte Planung und Bestellung über das Internet – inklusive verschiedener Finanzierungsmodelle vom Kauf bis zur Pacht.

Eines der besten Argumente für Solarstrom ist die Möglichkeit, schnell Kosten zu reduzieren. Das Einsparpotenzial liegt bei einer mittleren Anlagengröße bei durchschnittlich 700 Euro pro Jahr. Ein Grund für die hohe Ersparnis ist, dass fast ein Drittel des selbst produzierten Stroms aus der Anlage im eigenen Haus verbraucht werden kann. Ein weiteres Plus: Für den Strom, den der Produzent nicht selbst verbraucht, sondern ins Stromnetz einspeist, zahlt der Staat eine für 20 Jahre garantierte Vergütung.

Kurzum: Solarstrom zahlt sich doppelt aus. Und das ist sicher, obwohl die staatlichen Vergütungen jüngst leicht gesunken sind. Doch die Planung moderner PV-Anlagen greift diese Entwicklung auf. »Während es früher wirtschaftlich war, mit möglichst großen Anlagen so viel Strom wie möglich zu erzeugen, ist es heute sinnvoll, eine Solaranlage auf den eigenen Verbrauch hin zu optimieren«, sagt Florian Hartke, PV-Experte bei den Stadtwerken. Genau das ist künftig jedermann möglich – über das selbst erklärende Portal unter www.stadtwerke-kiel.de/solarstrom

Und so funktionieren die einzelnen Schritte bis zur Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach:

1. Sie prüfen binnen Sekunden Ihr Sparpotenzial mit dem Solar-Check: Berechnen Sie mit wenigen Klicks, ob sich eine PV-Anlage für Sie lohnt.
2. Sie planen Ihre eigene PV-Anlage mit dem Solar-Planer: Entwickeln Sie Ihre PV-Anlage nach Ihren Vorstellungen – ohne besondere Vorkenntnisse und mit Hilfe einfacher Fragen. Unsere Experten stehen jederzeit telefonisch zur Seite.
3. Sie wählen die für Sie optimale Finanzierung: Sie können Ihre Anlage pachten oder kaufen. Das Portal liefert Ihnen die nötigen Preise.
4. Wir prüfen gewissenhaft jeden Planungsschritt: Unsere Experten garantieren eine für Sie optimale Anlage und einen fehlerfreien Aufbau.
5. Wir kaufen alle technischen Komponenten zu besten Konditionen: Unsere Einkäufer bekommen günstige Preise und geben diesen Vorteil an Sie weiter.
6. Wir installieren Ihre neue Anlage pünktlich zu Ihrem Wunschtermin: Unsere Partner aus dem regionalen Handwerk kümmern sich um den kompletten Aufbau.

Thermografie-Check findet Wärme-Lecks

Vor einem Jahr war das Kontingent schnell ausgeschöpft – also bieten die Stadtwerke Kiel ihren Kunden auch in diesem Winter den Thermografie-Check an. Mittels Infrarotbildern deckt der Check Wärmeverluste an Gebäuden auf – kostengünstig und effektiv.



Der Thermografie-Check funktioniert ganz einfach: Jedes Objekt gibt eine Wärmestrahlung ab, die bei niedrigen Außentemperaturen leicht mit Infrarot-Fotos abgebildet werden kann. Die verschiedenen Farben zeigen dabei die Intensität der Strahlung – und damit die Intensität des Wärmeverlustes am Haus. Wärmebilder liefern also detaillierte Hinweise darauf, an welchen Stellen der Fassade Sanierungsmaßnahmen am effektivsten sind.

In Kooperation mit einem Partner bieten die Stadtwerke ihren Kunden die Thermografie-Checks zu einem Vorzugspreis von 99 Euro an. Das Paket beinhaltet mindestens sechs Infrarotaufnahmen mit entsprechenden Erläuterungen und Tipps zur Behebung von möglichen Schwachstellen. Drei Wochen später stehen die Ergebnisse für das untersuchte Haus zur Verfügung. Wer am Thermografie-Check für sein Haus interessiert ist, sollte nicht allzu lange zögern – auch dieses Jahr ist das Kontingent begrenzt. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.stadtwerke-kiel.de/thermografie.

MIT ENERGIE IN DIE ZUKUNFT.



Jetzt Probe fahren.

e-Mobilität von Volkswagen. Der XL1, der e-Golf und der e-up!

Innovationen sind erst dann wirkungsvoll, wenn sie allen Menschen zugänglich gemacht werden. Deshalb verbindet Volkswagen Qualität mit zukunftsweisender Technologie. Und lässt so eine völlig neue Generation von Auto entstehen. Angeführt von dem ersten 1-Liter-Auto der Welt, dem XL1, zeigen vollelektrische Modelle wie der e-Golf oder der e-up!, dass die Zukunft der Mobilität schon jetzt auf der Straße angekommen ist.

Kraftstoffverbrauch des XL1 in l/100 km: kombiniert 0,9, Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 7,2, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 21. Stromverbrauch des e-Golf in kWh/100 km: kombiniert 12,7, CO₂-Emission in g/km: 0. Stromverbrauch des e-up! in kWh/100 km: kombiniert 11,7, CO₂-Emission in g/km: 0. Abbildung zeigt optionale Sonderausstattungen.

Think Blue.



Das Auto.

Volkswagen Zentrum Kiel

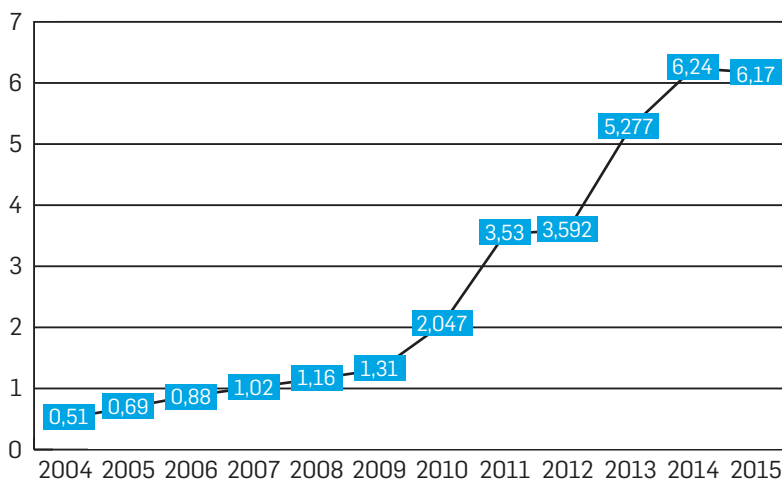
Schmidt & Hoffmann GmbH
Königsweg 76-78 · 24114 Kiel
Tel. 04 31 / 66 44 - 0 · vw-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Stadtwerke Kiel senken ihre Strompreise

Das neue Jahr fängt gut an – zumindest für die Stromkunden der Stadtwerke: Der Kieler Energieversorger senkt zum 1. Januar die Preise. Und das um durchschnittlich drei Prozent.

Entwicklung der EEG-Umlage (Cent/kWh)



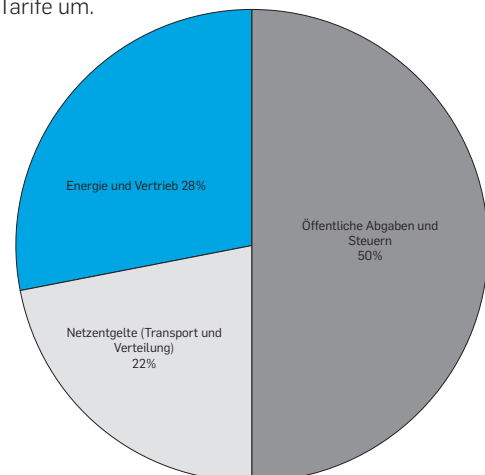
24/7 StromBasis (ab 1.1.2015)

AP brutto:		28,27	Cent/kWh
AP netto:		23,76	Cent/kWh
Grundpreis brutto:		77,35	Euro/Jahr
Grundpreis netto:		65,00	Euro/Jahr
Verbrauch (Durchschnittskunde Kiel)		2.700	kWh/Jahr
Durchschnittspreis:		31,13	Cent/kWh
Davon:			
Öffentliche Abgaben und Steuern	50%	15,63	Cent/kWh
Umsatzsteuer	15,97%	4,97	Cent/kWh
Stromsteuer	6,58%	2,05	Cent/kWh
EEG-Umlage	19,82%	6,17	Cent/kWh
KWK-G	0,82%	0,254	Cent/kWh
§ 19 StromNEW-Umlage	0,76%	0,237	Cent/kWh
Offshore-Umlage	-0,16%	-0,051	Cent/kWh
Konzessionsabgabe	6,39%	1,99	Cent/kWh
AbLaV-Umlage	0,02%	0,006	Cent/kWh
Netzentgelte (Transport und Verteilung)	22%	6,86	Cent/kWh
Arbeitspreis Netz	16,64%	5,18	Cent/kWh
Grundpreis Netz	2,37%	19,92	Euro/Jahr
Messdienstleistung	0,71%	6,00	Euro/Jahr
Messstellenbetrieb	1,11%	9,35	Euro/Jahr
Abrechnung	1,19%	10,00	Euro/Jahr
Energie und Vertrieb	28%	8,65	Cent/kWh

Für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 Kilowattstunden bedeutet das eine jährliche Ersparnis von rund 30 Euro. Darüber hinaus halten die Stadtwerke ihre Erdgaspreise auch während der Heizperiode stabil.

»Die von der Bundesregierung festgelegte EEG-Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien sinkt erstmals seit ihrer Einführung vor zwölf Jahren. Bei gleichzeitig gefallen Energieeinkaufspreisen können wir die zum Jahresbeginn steigenden Netzentgelte nicht nur ausgleichen, sondern sogar überkompensieren«, sagt Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender Frank Meier. »Das bedeutet, dass wir ab dem 1. Januar den Arbeitspreis in unserem Grundversorgungstarif um 0,75 Cent pro Kilowattstunde senken. Der monatliche Grundpreis bleibt unverändert. Auch unsere Sonderverträge, wie der 24/7 StromSpezial, werden für unsere Kunden spürbar günstiger«, so Meier weiter. Während EEG-Umlage und Börsenstrompreise fallen, steigen die Kosten für die Stromnetze. Denn aufgrund des starken Wachstums der Erneuerbaren Energien müssen die Übertragungs- und Verteilernetze massiv aus- und umgebaut werden. Die hierfür entstehenden Kosten schlagen sich in steigenden Netznutzungsentgelten nieder, die ebenfalls Bestandteil des Strompreises sind.

Um von den in Summe gesunkenen Strompreisen zu profitieren, müssen die Kunden der Stadtwerke Kiel nicht selbst aktiv werden. Zum Jahresanfang stellt der Energieversorger automatisch auf die günstigeren Tarife um.



Christlicher Verein

Ankunft im Advent

Eine Zuflucht finden, raus aus dem ganzen Hass, der Gewalt: Tausende Menschen sind derzeit auf der Flucht. Sie sind oft monatelang unterwegs, um die Krisengebiete der Welt zu verlassen. Einige von ihnen landen irgendwann in Kiel. Ihre neue Adresse: Christlicher Verein zur Förderung sozialer Initiativen, Unterkunft Körnerstraße.

Das Haus ist alt, aber es bietet Sicherheit, im besten Fall Geborgenheit. 51 Männer finden hier Obdach, in Ein-, Zwei-, Dreibett-Zimmern. Dazu Gemeinschaftsküchen, sanitäre Anlagen, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Syrien, Afghanistan, Armenien, Irak, Somalia – so viele Länder auf einem Flur. Viele haben nichts, wenn sie hier ankommen. Keine Kleidung, keine Hoffnung, keine Würde.

Das Leben in Deutschland beginnt mit Behördengängen, Warten auf den ersten Deutschkurs, Warten auf die Asylentscheidung, viel Langeweile. »Einige der Menschen finden selbst Strukturen, einen Alltag«, sagt Katja Kuhlmann, die Leiterin der Einrichtung. Bei anderen geht das Kriegstrauma nicht aus dem Kopf, sie haben Ängste, psychosomatische Beschwerden. »Wir führen viele Gespräche, geben den Menschen Raum, ihre Emotionen zu schildern und vermitteln an Ärzte, doch die Plätze sind rar«, sagt Katja Kuhlmann. Ihr zur Seite steht Kollege Taha Hama. Er spricht Kurdisch, Arabisch, Deutsch, das hilft. Auch, um unter den Nationen zu vermitteln, Spannungen abzubauen, für Toleranz und Respekt zu werben. »Sicher«, sagt die Leiterin und studierte Pädagogin, »auch bei uns im Haus gibt es Konflikte, man kann sich nicht mit jedem verstehen.«

Um in einen Alltag zu finden, Strukturen zu schaffen, helfen oft Kleinigkeiten. Es mag banal klingen, aber da ist dieser Schwimmkurs, auf den sich jetzt alle freuen. Angefangen hat alles mit dem jungen Iraker Sarbast Darman, der in Kiel seinen Schulabschluss nachgeholt hat und auf einer Klassenfahrt im Sommer nicht mit in der Nordsee baden konnte – weil er eben nicht schwimmen kann. So geht es vielen der Flüchtlinge. Denn wer im Heimatland um sein Leben fürchtet, denkt nicht unbedingt als erstes daran, seinen Freischwimmer zu machen. Dazu kommen oft kulturelle, religiöse Gründe, die das Schwimmenlernen verhindern.

Wer hat Interesse, einen Schwimmkurs zu besuchen? Das also stand dann vor einigen Wochen am Schwarzen Brett des Heims in der Körnerstraße – und die Resonanz war wirklich groß. Weil so ein Schwimmkurs aber auch Geld kostet, was dann woanders fehlt, kamen irgendwann die Stadtwerke mit ins Spiel. Sie unterstützen das Projekt finanziell, und weil der Kontakt nun schon mal da war, hat eben jener 22-jährige, noch nicht schwimmen könnende Sarbast Darman mittlerweile auch ein Praktikum bei den Stadtwerken angetreten.

In der Körnerstraße aber steht nun zunächst einmal das Weihnachtsfest an, auf das sich hier jeder unterschiedlich einstimmt. Einige gar nicht, weil sie einen anderen Glauben haben. Aber einige doch wenigstens ein bisschen. Ein junger Syrer, sagt Katja Kuhlmann, will einen der Räume ein wenig weihnachtlich schmücken. Das Zimmer ist schon ausgeguckt, vielleicht, wer weiß, kommen die Menschen hier auch am Heiligabend zusammen. Und ganz egal doch eigentlich, an wen oder was man dann genau glaubt. Ein wenig Zeit zusammen verbringen, ein bisschen Besinnung, Geborgenheit, Wärme, die Ankunft im Advent – das tut doch allen Menschen gut.



Taha Hama und Katja Kuhlmann vor dem Eingang der Flüchtlingsunterkunft in der Körnerstraße.

Stadtwerke Kiel Adventskalender auf R.SH Hilfe für Helfer

Die Stadtwerke engagieren sich für Kiel und die hier lebenden Menschen. Selbstverständlich auch zu Weihnachten. Mit dem Stadtwerke Kiel Adventskalender auf R.SH würdigt und unterstützt Kiels Energiedienstleister Menschen, die sich für andere einsetzen. Hier stellen wir zwei der Projekte vor.

OHNE SIE GEHT NICHT - DIE R.SH AKTIONEN

Der Stadtwerke Kiel Adventskalender öffnet seine Türen!

Schleswig-Holsteiner haben das Herz stets am rechten Fleck! Dafür danken wir uns! Jeden Tag erfüllen die Stadtwerke Kiel die Wünsche von gemeinnützigen Organisationen oder Vereinen!

Tagtäglich engagieren sich Menschen in Schleswig-Holstein dafür, unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen. Ganz gleich ob Kindergarten, Umweltschutz oder Betreuer einer Pfadfindergruppe. Ihnen einen gebührenden Respekt! Das finden auch die Stadtwerke Kiel.

Pünktlich zur Weihnachtszeit öffnet der Kieler Stadtwerke Adventskalender daher wieder seine 12 Türen und erfüllt all den Schleswig-Holsteiner nach dem ihre persönlichen Wünsche.

Wie das funktioniert? Regen Sie Ihren Wunsch einfach in unser Registrierungsformular ein und aktivieren Sie es uns online zu. Mit etwas Glück sorgen die Stadtwerke Kiel dafür, dass Ihr Wunsch wahr wird. Teilnehmen können alle gemeinnützigen Organisationen, Vereine oder Privatpersonen aus Schleswig-Holstein.

Die Gewinner werden jeden Morgen im R.SH-Frühstücksclub bekanntgegeben. Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen!

Weitere Informationen zur Stadtwerke Kiel bekommen Sie hier.

JETZT WUNSCHZETTEL AUSFÜLLEN

»Warm ums Herz!« – so startet der Trailer auf R.SH, mit dem der Stadtwerke Kiel Adventskalender geöffnet wird. Denn warm ums Herz soll all den Menschen werden, die eine Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten. Und dazu denjenigen, die hören, wie viele Menschen einen Teil ihrer Energie nutzen, um anderen zu helfen.

Und warm ums Herz wird jedes Mal auch Carsten Köthe, wenn er ein akustisches Türchen öffnet: »Der Adventskalender der Stadtwerke auf unserem Sender ist eine tolle Aktion. Wir alle wissen, dass unsere Gesellschaft ehrenamtliches und soziales Engagement dringend benötigt. Viele Aufgaben könnten ohne Ehrenämter gar nicht mehr bewältigt werden. Wenn wir dann die Möglichkeit haben, im Namen der Stadtwerke einigen eine kleine Anerkennung auszusprechen, ist das auch für uns eine großartige Sache.«

Weil sie voller Energie für andere sind.

Der Stadtwerke Kiel Adventskalender.





TierTafel Kiel

Eine großartige Sache ist auch der Verein TierTafel Kiel. Die Mitglieder wissen: Es gibt Situationen, in denen man plötzlich nicht mehr weiß, wie man sein Haustier ausreichend versorgen soll. Arbeitsunfähigkeit, Scheidung, Firmenschließungen, eine zu geringe Rente – all das können Faktoren sein, warum Menschen in die Abhängigkeit von Sozialleistungen kommen. Und schon reicht das Geld kaum für den eigenen Lebensunterhalt.



Gerade dann aber bietet ein Tier oft den letzten sozialen Kontakt. Insbesondere für ältere Menschen sind Tiere oft noch der einzige Grund, Verantwortung zu übernehmen. Ein Tier zu haben bedeutet für sie, gebraucht zu werden und schützt vor sozialer Vereinsamung. Um die Beziehung zwischen Mensch und Tier auch in schwierigen Situationen wie Krankheit, Altersarmut, Obdachlosigkeit oder Hartz IV zu erhalten, wurde die TierTafel Kiel gegründet.

»**Knapp 50 Kunden** besuchen unsere Ausgabestelle jede Woche«, sagt Iris Westhove aus dem Vorstand des Vereins. »Jeden Monat sind es im Schnitt zwölf Neuanmeldungen. Dabei achten wir darauf, dass das Tier bereits lange bevor die Notsituation entstanden ist in der Familie war.« Die ehrenamtlichen Helfer der TierTafel geben Futter aus, unterstützen aber auch mal mit einer Leine oder einem Körbchen. Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote für die Tierhalter, denn Herrchen und Frauchen sollen aus ihrer Verantwortung für das Tier nicht entlassen werden.

»**Ohne unser tolles ehrenamtliches Team** könnte die TierTafel nicht existieren«, sagt Iris Westhove. »Unser Lohn ist das Lächeln im Gesicht unserer Kunden, denen wir das Leben mit ihren Tieren weiter ermöglichen können. Und natürlich die tolle Unterstützung, die wir durch Spender wie die Stadtwerke erfahren. Mit unserem Türchen im Stadtwerke Kiel Adventskalender auf R.SH haben wir die Möglichkeit, den Fell- und Federtieren eine kleine Weihnachtsüberraschung zu ermöglichen. Dafür bedanken wir uns herzlich.«



Marie-Christian-Heime

Ihr eigenes Türchen bekamen auch die Marie-Christian-Heime. Die Einrichtung engagiert sich seit über hundert Jahren für Menschen in besonderen Lebenssituationen. Im Rahmen der Eingliederungshilfe bietet der Verein Menschen mit einer geistigen oder seelischen Behinderung differenzierte und passgenaue Betreuungs- und Wohnangebote.



Dabei erhalten die Menschen individuelle Hilfen, um am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt und selbstbestimmt teilnehmen zu können. Inklusion heißt diese Pflichtaufgabe, für die im Verein – orientiert am christlichen Menschenbild – immer wieder neue Konzepte entwickelt werden.

Im Bereich »Mutter, Kind & Familie« leben Mütter und Väter mit einer geistigen oder seelischen Behinderung gemeinsam mit ihren Kindern. Die Marie-Christian-Heime ermöglichen den Elternteilen, mit ihren Kindern zusammenzubleiben und begleiten sie in ein möglichst eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben. Aktuell planen zehn Mütter eine gemeinsame Ferienfreizeit mit ihrem Nachwuchs. Die Mittel dafür sind allerdings sehr begrenzt. Dabei ist es insbesondere für Menschen mit Behinderungen wichtig, neue Alltagserfahrungen zu machen – etwa einfach mal in den Urlaub zu fahren.

Burkhard Ziebell, Vorstand der Marie-Christian-Heime, freut sich daher sehr, dass es im Adventskalender der Stadtwerke ein Türchen für diese Ferienfreizeit gibt. »In den Urlaub fahren – für unsere Bewohnerinnen ist das etwas ganz Besonderes und überhaupt nicht selbstverständlich. Insbesondere für die Kinder wird es das Ereignis des kommenden Jahres sein. Wir freuen uns, dass das Adventskalendertürchen der Stadtwerke für uns der Schlüssel zur Tür eines Ferienhauses ist.«

»Wir sind für Sie da!«

Kiel | Energiezentrum
Holstenstraße 66–68 · 24103 Kiel

Preetz | Energiezentrum
Markt 12 · 24111 Preetz

Störungsmeldungen:

Strom:
(04 31) 5 94 - 27 69
Gas & Wasser:
(04 31) 5 94 - 27 95
Fernwärme:
(04 31) 5 94 - 30 01

Öffnungszeiten:

Produkte, Energieberatung und Kundenservice

Montag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 9 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 13 Uhr
Donnerstag: 14 bis 18 Uhr

Finanzservice und Kasse

Montag bis Freitag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

Kundenservice 0800 247 1 247 (kostenfrei, Montag – Freitag 8 bis 20 Uhr)
E-Mail: email@stadtwerke-kiel.de

Impressum:

Konzept und Realisation:

Stadtwerke Kiel AG Unternehmenskommunikation

Redaktion: Wolfgang Podolske (v.i.S.d.P.), Kristina Bergfeld

Redaktionelle Beratung: gk Public Relations

Druck: Kieler Zeitung, Offset Druck KG /
Umschlag: von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG, Lüneburg

Bilder: Stadtwerke Kiel AG, Titelfoto: Oliver Franke

Vertrieb: Beilage in der Hauptausgabe der Kieler Nachrichten am 19.12.2014

Herstellung: Kieler Magazin Verlag GmbH

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung nur
mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch die
Stadtwerke Kiel AG.

24/7 STADTWERKE KIEL

Meine Energie ist hier. Deine auch?

Henning Kammann
Industriemechaniker /
ehem. Auszubildender / Kitesurfer

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

Bewirb dich jetzt online:

www.stadtwerke-kiel.de

Das Energiespar-Quiz



Energie
sparen

Auf den Seiten der mittendrin haben wir in dieser Winterausgabe wieder wertvolle Energiespartipps versteckt. Ein gründliches Studieren hilft Ihnen bei der Lösung unseres aktuellen Quiz sicher weiter. Die Teilnahme an unserem letzten Rätsel war wieder sehr rege – hunderte Antworten haben uns erreicht.

In der letzten Ausgabe haben wir sechs exklusive Führungen in unserem Wasserwerk Schulensee verlost. Die Gewinner waren:

- Christa Freuschle
- Hans-Joachim Wussow
- Hans-Jürgen Wiese
- Elke Petersen
- Rolf Hasenbein
- Ingeborg Thormählen

Herzlichen Glückwunsch!

Und nun auf ein Neues!

In dieser Ausgabe der mittendrin verlosen wir **sechs Thermografie-Checks** im Wert von jeweils 99 Euro. Das Dienstleistungspaket beinhaltet für Sie sechs Infrarotbilder Ihres Hauses (Ein- oder Mehrfamilienhaus), sowie entsprechende Informationen und Energiespartipps in einer Infobroschüre zusammengestellt. Diese erhalten Sie zwei Wochen nach Erstellung der Aufnahmen.

Mitmachen und gewinnen!

Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:
Stadtwerke Kiel AG, Unternehmenskommunikation
Uhlenkrog 32, 24113 Kiel

Einsendeschluss ist der 5. Januar 2015.

Alle Gewinner werden dann sofort von uns benachrichtigt!
Viel Glück!



Hier abtrennen und an die angegebene Adresse der Stadtwerke Kiel AG senden.

Drei Fragen zum Glück...

- 1 Luft in den Heizkörpern macht sich durch Gluckern bemerkbar und verschlechtert die Zirkulation des Heizungswassers. Wie viel Energie können Sie sparen, wenn Sie den Heizkörper rechtzeitig entlüften?

- 2 Richtiges Lüften spart Energie und Geld. Wie lautet die richtige Faustregel fürs Lüften?

- 3 Wie hoch ist die empfohlene Raumtemperatur in Schlafräumen?

Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:
Stadtwerke Kiel AG
Unternehmenskommunikation
Uhlenkrog 32
24113 Kiel

**Einsendeschluss
ist der 5. Januar 2015**

Ja, ich möchte gewinnen! (bitte gut lesbar ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Heiß auf Eis.

Das **Stadtwerke Eisfestival**: Bis zum 18. Januar 2015.



Tägliche Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 13:30 – 19 Uhr

Samstag 10 – 19 Uhr

Sonntag 10 – 20 Uhr

(Achtung: In den Ferien jeweils ab 10 Uhr,
an den Feiertagen gesonderte Öffnungszeiten)

Stadtwerke Kiel

Deine Energie ist hier.

Bis zum 18.01.2015
auf dem Kieler Rathausplatz.